



Wohnen mit der Natur

Der Boden in der Hotellerie und Gastronomie wird immer mehr als „eyecatcher“ angesehen. Hinter dem guten „Aussehen“ sollte aber noch viel mehr stecken – Natürlichkeit und damit Nachhaltigkeit. Ein österreichischer Familienbetrieb hat sich dieser Philosophie seit Beginn an verpflichtet.

Die deisl parkettmanufaktur aus der Steiermark stellen Böden her, die etwas Einzigartiges ausstrahlen. Bei jedem Brett, welches die Produktion verlässt, kennt Eigentümer Michael Deisl den Kunden bereits. Das kommt daher, dass die Böden nur nach Auftrag gefertigt werden. Durch diese Art der Manufaktur wird das höchstmögliche Maß an Passgenauigkeit, Wertschöpfung und Kundenzufriedenheit erzielt.

Da wird Hand angelegt

Unzählige Handgriffe prägen die Fertigung in der steirischen Parkettmanufaktur. Das beginnt mit der händischen Stapelung des angelieferten Holzes in der Schnittholzhalle, wo die Bretter langsam an der Luft trocknen, bis hin zu einer Feuchtigkeitskon-

trolle. Erst dann geht es ans Hobeln. Nach der Hobelung und Profilierung wird ca. jede 50. Diele genauestens vermessen, die Passgenauigkeit und der Winkel kontrolliert. Wird die Toleranzgrenze nicht überschritten, erfolgt die Verschließung der Risse mit farblich exakt abgestimmter Kittmasse. Der Weg zu einem einwandfreien, natürlichen Boden ist damit aber lange noch nicht beendet. Zig Arbeitsgänge sind dazu noch notwendig.

Holz lebt ...

... auch als Parkettboden. Jede Änderung der relativen Luftfeuchtigkeit im Raum führt auch zu Veränderungen des Volumens. Die Folge sind Spannungen im Querschnitt der Bretter, langsam entstehen Fugen. Winzige, vor allem in der Heizperiode auftretende Fugen sind eigentlich nicht zu vermeiden. Sie gehören zu den charakteristischen Merkmalen eines naturbelassenen Bodens. Um die Bildung störender Fugen zu vermeiden, haben die Profis allerdings ein wirksames und einzigartiges Mittel entwickelt: das patentierte Stabilisierungssystem der deisl parkettmanufaktur. Ein nachhaltiger Holzboden – im wahrsten Sinne des Wortes – kann dadurch entstehen und über Jahre allen viel Freude bereiten.



INTERVIEW mit Michael Deisl

Wie kann ein Hotelier/Gastronom einen guten Parkettboden von einem schlechten unterscheiden?

Da es sich bei Hotels um längerfristige Investitionen handelt, sollte bei Böden nicht der Preis das Ausschlaggebende, sondern die Oberfläche und die Nutzschiicht sein. Wir bieten für Gastrobereiche eine spezielle Oberfläche an, unsere Produkte weisen eine Nutzschiicht von 8 mm auf. Da ein Boden im Hotel/Gastrobereich speziellen Anforderungen unterliegt, sei hier auch noch unser patentiertes Stabilisierungssystem erwähnt, welches auch auf Fußbodenheizung eine extreme Stabilität und damit eine saubere Optik, auch nach Jahren, gewährt.



Nach welchen Kriterien wählen Sie die Hölzer aus?

Wir verwenden ausschließlich Hölzer von heimischen Lieferanten, die wir persönlich kennen. Für uns muss ga-

rantiert sein, dass die Hölzer aus nachhaltiger Waldwirtschaft kommen.

Welche Trends sehen Sie persönlich auf dem Bodensektor?

Heimische Hölzer, vor allem Eiche, sind sehr gefragt. Außerdem sehen wir auch einen Trend in Richtung exklusiver Holzarten wie Nuss oder Kirschbaum. Teilweise liefern wir für Hotelzimmer auch Zirbenböden, da sich ja Zirbe positiv auf das Wohlbefinden auswirkt.

Wir sehen uns gerade im Bereich Hotellerie/Gastronomie eher als Berater und Partner und nicht nur als reinen Lieferanten. Der Hotelier oder Wirt muss nicht wissen, welcher Boden für welchen Zweck geeignet ist, wir sind hier die Berater und wissen, wo das Verhältnis von Preis, Pflegeaufwand und Optik am besten zu den Ansprüchen passt.



deisl parkettmanufaktur